



Hohe Erwartungen

Die Vorgabe für die Schweizer an der **Snowboard-WM** lautet drei oder vier Medaillen

An der am Wochenende beginnenden Snowboard-WM im kanadischen Whistler Mountain sind die Schweizer in den Alpindisziplinen gejagte Favoriten, in den anderen Sparten gefährliche Aussenseiter.

Mit realistischen Zielsetzungen nehmen die Schweizer Snowboarder am Sonntag die Weltmeisterschaft in Whistler (Ka) in Angriff. Drei oder vier Medaillen soll das erstmals an Titeln kämpfende Team nach Hause bringen. Die von Franco Giovanoli, Chef Snowboard, gesetzte Vorgabe erscheint aufgrund der starken Leistungen im Weltcup realistisch. Bisher haben für die Schweizer Mannschaft bei beiden Geschlechtern jeweils elf Podestplätze resultiert.

Im Alpinsektor sind die Schweizer der Gradmesser für die Konkurrenz. In vier der fünf bisherigen Weltcuprennen (dreimal Philipp

Schoch, einmal Urs Eiselin) stellen sie den Sieger. Im Parallel-Riesenslalom und im Parallelslalom gehören Olympiasieger Philipp Schoch, sein Bruder Simon, Urs Eiselin und auch die aufstrebenden Roland Haldi sowie Heinz Ininger zu den Favoriten. Bei den Frauen gilt das Gleiche für Ursula Bruhin, Daniela Meuli und mit Abstrichen Fränzi Kohli.

Das im Vergleich zur WM 2003 etwas kleinere Kader befindet sich seit über einer Woche in Nordamerika. Die Snowboardcrosser etwa bestritten mit der praktisch komplett anwesenden Weltelite am letzten Wochenende die Rennen von Mount Bachelor (USA), die Alpinfahrer weilen seit Mittwoch Ortszeit in Kanada und dürften den Jetlag bis zu ihren Rennen in der kommenden Woche bewältigt haben.

Ein Fragezeichen ist hinter die Leistungsfähigkeit der Freestyler zu setzen. Im einzigen Halfpipe-Wettkampf in diesem Winter, der «Wetterlotterie» von Saas-Fee, ver-

passten sämtliche Schweizer den Final. Nimmt man die letzte WM als Massstab, scheint dennoch alles möglich zu sein. Damals wurde der Thurgauer Markus Keller völlig überraschend Weltmeister. Ob er der Weltelite erneut ein Schnippchen schlagen kann? (si)

Auch in Laax ...

Zeitgleich wie die WM des Weltskiverbands (FIS) in Whistler findet im bündnerischen Laax das Burton European Open statt. Vom hohen Stellenwert, den das grösste Snowboardevent Europas in der Freestyleszene genießt, zeugt die Startliste: Gemeldet sind die «lebende Boarderlegende» Terje Haakonsen (No) sowie die Olympiasieger Gian Simmen (Sz/1998), Ross Powers und Kelly Clark (beide USA/2002). Insgesamt werden in Laax in den Disziplinen Halfpipe und Slopestyle 125 000 US-Dollar Preisgeld ausgeschüttet. (ar)



Gewinnerin der «WM-Hauptprobe» in St. Petersburg: **Daniela Meuli** gehört in Whistler zu den zahlreichen Schweizer Trümpfen. KEY